

Pferd und Reiter sind eine Einheit

Jean-François Pignon gab Dressur-Lehrgang in Hüttersdorf

Er ist ein Meister der Pferdedressur: Jean-François Pignon aus Frankreich. Viele haben ihn schon auf der Equitana, der größten Pferdemesse Europas, bewundert. Jetzt gab er einen Kurs in Hüttersdorf.

Von SZ-Mitarbeiterin
Claudia Meier

Hüttersdorf. Fünf Mal hat sich der sympathische Franzose Jean-François Pignon mit seiner Show schon auf der Equitana, der größten Pferdemesse Europas, präsentiert und ist international bekannt. Jetzt hat er einen Lehrgang in Hüttersdorf gegeben.

Teilnehmerin Ulrike Leitz zum Beispiel kommt aus Bassum bei Bremen. Sie ist Freizeitreiterin und hat sechs Pferde. Auf die Frage, wie sie vom hohen Norden auf einen Kurs ins Saarland gekommen ist, antwortet sie: „Ich habe Pignon seit Jahren auf der Equitana bewundert und gemerkt, dass er etwas ganz Besonderes macht. Und dort

habe ich gefragt, ob er in Deutschland Kurse gibt. Voriges Jahr habe ich mich in eine Liste eingetragen. Dieses Jahr bin ich drangekommen. Es ist so etwas Wunderbares, ihn bei der Arbeit fragen zu können.“

Die Warteliste ist lang. Jean-François Pignon bildet viele begeisterte Menschen in der ganzen Welt nach seiner Methode, mit Pferden umzugehen, aus, und dies von Japan bis nach Kanada. Seit einigen Jahren prä-

sentiert er auch sein eigenes Werk, ein musikalisches Schauspiel zu Pferd, „Le Pardon“ (die Vergebung), mit dem er eine Friedensbotschaft unter die Menschen bringen möchte.

Fast genau 1000 Kilometer aus Kärnten in Österreich ist Angelika Wohinz angereist. Sie hat auf der Pferdemesse in Wels in Niederösterreich zwei Mal seine Show „Le Pardon“ gesehen und sagt: „Er gibt allgemein wenig Kurse. Und als eine Freundin mir sagte, sie habe über das Internet erfahren, dass es hier im Saarland einen Pignon-Kurs gibt, da habe ich mich sofort angemeldet.“ Angelika arbeitet beruflich mit Pferden und vermittelt seit zehn Jahren auf der Basis von „Natural Horsemanship“ ganzheitliches Reiten.

Jean-François Pignon spricht nur französisch. Diplomdolmetscherin Andrea Krux aus Heckenmünster vom Ausbildungszentrum Camarguehof Karlsmühle ist für die Sprachübermittlung beim Kurs zuständig. Dies teilt sie sich mit Bereiterin Eva Steinbach.

„Wir haben beide nicht nur eine sprachliche, sondern auch eine pferdefachliche Kompetenz. Das ist für einen solchen Kurs sehr wichtig“, sagt Krux.

Regina Rupp aus Saarwellingen ist ohne Pferd gekommen, nimmt aber trotzdem etwas mit. Sie freut sich: „Hier im Kurs gibt es vormittags Theorie und nachmittags die Praxis. Alles kommt so verständlich rüber, dass ich es zu Hause umsetzen kann.“ Rupp: „Am Ende des

„Alles kommt
so verständlich
rüber, dass ich
es zu Hause
umsetzen
kann.“

Regina Rupp

HINTERGRUND

Die vier Grundpfeiler des Systems vom Pferdemenchen Jean-François Pignon sind ruhig, konsequent, gerecht und liebevoll mit den Pferden zu arbeiten. Wenn der Mensch alle vier Punkte vereint, ist Pferdedressur seiner Meinung nach in Respekt und Liebe möglich. Pignon liegt eines besonders am Herzen: „Meine Botschaft lautet: Es ist wichtig, die Pferde zu lieben, aber genauso wichtig ist es, die Menschen zu lieben.“

Der Meister der Freiheitsdressur ohne Zaum und Sattel hat jetzt in einem Film mitgewirkt, „Danse avec lui“ (Tanz mit ihm). Dort hat er nicht nur die Pferde dressiert, sondern war auch als Schauspieler tätig. Pignon: „Ich habe überall auf der Welt gearbeitet und dort gesehen, das Problem ist universeller Art. Es ist immer das gleiche Problem – Probleme in der Mensch-Pferd-Beziehung.“

mei



Silhouette im Abendlicht – Jean-François Pignon ist eins mit seinem Pferd.

Foto: Claudia Meier

ersten Abends musste ich es unbedingt ausprobieren, nur einige Übungsschritte mit meinem Pferd, und es hat funktioniert.“ Aus Thalexweiler ist Tanja Nicoley mit ihrer Araberstute Ashanty gekommen. Die Stute ist tragend. „Ich möchte trotzdem mit meinem Pferd arbeiten, besser kommunizieren und unser Verhältnis intensivieren“, sagt Nicoley.

Jürgen Biewer aus Hüttersdorf hat sein Pferd für den Kurs an Wolfgang Siefertmann verliehen. Er sagt: „Ich kann sehr viel über mein Pferd lernen, wenn ich hier nur zusehe.“ Siefertmann kommt aus Oberkirch (Baden), ist Freizeitreiter und hat schon drei Kurse mitgemacht. „Hier bin ich ein Exot, da ich gar kein eigenes Pferd habe. Das hier ist für mich der Ausgleich. Hier kriege ich den Kopf frei. Ich bin von dieser Philosophie fasziniert, von der Art und Weise des Umgangs

und der Beziehung Pferd und Mensch.“ Er hat auch in Pignons Heimat, in der Camargue, einen Kurs besucht.

Dort lebt Jean-François mit seiner Familie und seinen Pferden, die er überall hin mitnimmt. Nicht nur zu großen Auftritten. Nein, ebenso auf den Lehrgang ins Saarland. Auch hier sind die Vierbeiner dabei. Sie laufen Tag und Nacht auf weitläufigen Koppeln. Abends nach dem Kurs freut sich Jean-François auf das Spiel mit seinen Pferden – ein Höhepunkt. Sechs Pferde auf der Koppel, ohne Halfter und Strick, unterbrechen ihr Gras und wenden sich Jean-François zu, als er die Koppel betritt. Spielerisch werden Elemente der Shows abgerufen. Und die Pferde spielen mit, ganz in Freiheit.

Im Internet:
www.jfpignon.com